

Jahresbericht 2019-2020
Erzdiözese Paderborn



Die Malteser in der Erzdiözese Paderborn

WER WIR SIND: Unsere Heimat ist die katholische Kirche, unser Wirkungskreis die ganze Welt. Wir helfen weltweit Menschen in Not, auch ganz in Ihrer Nähe! Von Minden bis Siegen, von Herne bis Höxter: Allein in der Erzdiözese Paderborn engagieren sich über 3.400 Malteser ehrenamtlich für Menschen in Notlagen. Mit über 1.300 Mitarbeitern sind die Malteser zugleich einer der großen Arbeitgeber im Gesundheits- und Sozialwesen.

WAS WIR TUN: Die Hilfe der Malteser hat viele Anlässe. Genauso vielfältig ist die Organisation. Überwiegend ehrenamtlich geprägt sind der Zivil- und Katastrophenschutz, die Erste Hilfe-Ausbildung, die Begleitung von Senioren und Menschen in Krankheit oder mit Behinderungen, der Integrationsdienst sowie die Jugend- und Auslandsarbeit. Hinzu kommen eine Kita und eine große Bandbreite an sozialunternehmerischen Diensten. Dazu gehören der Rettungsdienst, der Krankentransport und der Fahrdienst für Menschen mit Behinderungen, sowie der Hausnotruf, der Menüservice und der Schulbegleitdienst.

WIE WIR ARBEITEN: Die Malteser erfüllen ihren fast 1.000 Jahre alten Ordensauftrag heute in einer zeitgemäßen Form, die den Bedürfnissen der Menschen und den gesellschaftlichen Rahmenbedingungen bestmöglich gerecht wird. Nächstenliebe und Verlässlichkeit sind zwei unserer wichtigsten Prinzipien. Aus diesem Grund nehmen wir jeden einzelnen Hilfesuchenden in seiner Not ernst.

WIE SIE UNS UNTERSTÜTZEN KÖNNEN: Der Malteser Hilfsdienst e.V. ist zur Finanzierung seines Engagements auf Spenden angewiesen. Bitte unterstützen Sie uns und unsere Arbeit mit einer Überweisung auf folgendes Konto:

Malteser Hilfsdienst e.V., Pax-Bank
IBAN: DE37 3706 0120 1201 2160 16
BIC / S.W.I.F.T: GENODED1PA7

„Bezeugung des Glaubens
und Hilfe den Bedürftigen“

LEITSATZ DES MALTESERORDENS



1



2

3



04 DREI FRAGEN AN....
Wolfgang Penning und Siegfried Krix
„Kreativ und pragmatisch gehandelt“

06 EREIGNISSE 2019-2020
Malteser Momente aus zwölf Monaten
Eine Chronik

12 CORONAKRISE
Die Menschen nicht allein lassen
Malteser helfen in der Coronakrise

22 RETTUNGSDIENST
Diese 1.800 Teile retten Leben
Malteser Gütersloh nehmen an „Tetris Challenge“ teil

24 AUSLANDSDIENST
Budapest 1989:
30 Jahre Grenzöffnung
Paderborner Malteser halfen am Wendepunkt der Geschichte

27 HILFE FÜR OBDACHLOSE
Welttag der Armen
Dortmunder Wärmebus fährt für Menschen am gesellschaftlichen Rand

30 ZAHLEN, DATEN, FAKTEN
Viel bewegt
Die Malteser 2019-2020 in Zahlen

32 KONTAKT
Ihre Ansprechpartner
Gliederungen, Vorstand und Diözesangeschäftsstelle

1 Auch in der Coronakrise haben die Malteser sich der Aufgabe gestellt, für die Menschen in Not da zu sein (S.12)

2 Zeitzeugen berichten 30 Jahre nach der DDR-Grenzöffnung vom wohl ungewöhnlichsten Einsatz ihres Leben (S.24)

3 Zum Welttag der Armen machten die Malteser mit ihrem Wärmebus auf die Situation obdachloser Menschen aufmerksam (S.27)

Titelbild: Michael de Clerque

IMPRESSUM

HERAUSGEBER Malteser Hilfsdienst e.V.
Erzdiözese Paderborn,
Kamp 22, 33098 Paderborn,
paderborn@malteser.org

V.I.S.D.P. Siegfried Krix,
Diözesan- und Bezirksgeschäftsführer
REDAKTION Frank Kaiser (Projektleitung)
LEKTORAT Anke Buttchereit, Eike Breustedt

GESTALTUNG Heike Hesse Layout
BILDNACHWEISE Die Rechte nicht gesondert ausgewiesener Bilder liegen beim Malteser Hilfsdienst e.V.

„Kreativ und pragmatisch gehandelt“



WOLFGANG PENNING (73)
ist seit 2016 Diözesanleiter

Welche Themen oder Ereignisse waren im vergangenen Jahr für Sie besonders wichtig?

Trotz der zur Zeit uns alle noch sehr stark berührenden Corona-Krise war der personelle Wechsel in der Spitzenposition des Diözesangeschäftsführers von besonderer Bedeutung. Bekanntlich hat Andreas Bierod seine Dienstgeschäfte zum 31. März 2020 beendet, und sich beruflich neuen Aufgaben zugewendet. Ich persönlich, und nach meiner Kenntnis wir alle, bedauern diesen Wechsel in der Spitze der Diözesanführung sehr. Wir danken Andreas Bierod an dieser exponierten Stelle noch einmal ausdrücklich, da wir aufgrund der mit der Coronakrise verbundenen Einschränkungen eine persönliche Verabschiedung für ihn leider nicht mehr ausführen konnten. Ohne eine weitere Laudatio, schon aus Platzgründen nicht möglich, möchte ich unsere gemeinsamen Erlebnisse und die freudvolle Arbeit im Dienst der Sache zusammenfassen in der Sen-

tenz des Literaten Karl Forster: „Was vergangen, kehrt nicht wieder, aber ging es leuchtend nieder, leuchtet's lange noch zurück.“

Seinem Nachfolger Siegfried Krix, welchen wir mit Stolz aus den eigenen Reihen unserer Diözesanmalteser gewinnen konnten, gilt selbstverständlich ein herzliches Willkommen. Sein Eintritt in die Spitze der Diözesanleitung soll von uns allen begleitet werden, wie es an den Pforten der mittelalterlichen Zisterzienserklöster in Stein gemeißelt stand: „Porta patet, cor magis“ (Die Tür steht offen, das Herz noch mehr.)

Ihr persönliches Highlight?

Mit besonderer Freude erinnere ich mich an den Besuch unseres Präsidenten Herrn Georg Khevenhüller. Mit ihm und unserem damaligen Diözesangeschäftsführer Andreas Bierod konnte ich im Rahmen des zweitägigen Besuches eine Rundreise durch einige Orts- und Stadtgliederungen unserer Diözese und den Besuch der großen hauptamtlichen Dienststelle Ostwestfalen-Lippe durchführen.

Ich darf hier berichten, dass unser

Präsident durch die Vielzahl und Effektivität unserer Malteserarbeit vor Ort sehr beeindruckt war. Er hat dies in besonders freundlicher Form später schriftlich gegenüber unterschiedlichen Malteserinnen und Maltesern zum Ausdruck gebracht. Für mich selbst, als Diözesanleiter, war diese Rundreise ebenfalls sehr beeindruckend. Sie bot ein Erlebnis, welches dazu geeignet war, uns aus dem Tagesgeschäft herauszuheben und die Motivation für unseren Handlungsauftrag und unser Proprium „Bezeugung des Glaubens und Hilfe den Bedürftigen“ zu bekräftigen.

Was bleibt Zukunftsaufgabe der Malteser?

Unser geschäftsführender Vorstandsvorsitzender Herr Dr. Elmar Pankau beschrieb die Zukunftsaufgabe der Malteser in einem Malteser Magazin aus 2019 mit den Worten: „Unser Auftrag ist es, Menschen in Not beizustehen und gleichzeitig deutlich zu machen, warum und wozu wir dies tun.“ Dieser Aufforderung ist zunächst nichts hinzuzufügen, außer unser Versprechen es täglich umzusetzen. Denn dieses unser Engagement stärkt auch den Zusammenhalt in unserem Land.



SIEGFRIED KRIX (52)
ist seit 2020 Diözesan- und
Bezirksgeschäftsführer

In turbulenten Zeiten haben Sie die Diözesan- und Bezirksgeschäftsführung übernommen. Welche zentralen Herausforderungen sehen Sie jetzt für die Malteser? Und wie wollen Sie diese angehen?

Wie viele Organisationen stellt auch uns die Corona-Pandemie vor große Herausforderungen. Durch die zeitweise Einstellung unserer sozialen Dienste konnten wir nicht in gewohnter Weise für die Menschen da sein. In der Krise zeigte sich einmal mehr, wie kreativ und zugleich pragmatisch unsere Helferschaft handelt: Zahlreiche neue Angebote wurden geschaffen, wie etwa Telefonbesuchs- und Einkaufsdienste.

Nicht zuletzt hat durch die Corona-Pandemie unser Verbandsleben gelitten. Heilige Messen konnten nicht gefeiert werden, unsere Lourdeswallfahrt und unser Johannesfest mussten wir absagen. Dienstabende oder Teambesprechungen fanden nur eingeschränkt statt. Durch die verstärkte

Nutzung digitaler Medien konnten wir zumindest ein Stück Verbandsleben aufrechterhalten. Jetzt gilt es, ehrenamtliches Engagement individuell zu stärken und Talente zu fördern, damit wir auch künftig ein für Ehrenamtliche attraktiver Verband bleiben.

Als neuer Geschäftsführer möchte ich vor allem gut zuhören, um dann fundierte und bedachte Entscheidungen zu treffen.

Welche Besonderheiten zeichnen die Malteser im Erzbistum Paderborn aus?

Als Malteser sind wir aus Tradition modern. Mit einer fast tausendjährigen Geschichte sind wir heute immer noch nah an den Nöten der Menschen und leisten in einer starken Gemeinschaft Hilfe. Sei es die Not- und Flüchtlingshilfe, als seit dem Sommer 2015 tausende Menschen auf der Flucht vor Krieg und Verfolgung unsere Hilfe brauchten, sei es die aktuelle Corona-Pandemie: Die ehren- und hauptamtlichen Malteser in unserer großen Diözese, von Herne bis Höxter und von Minden bis Siegen, stehen in der Krise zusammen und arbeiten gemeinsam zuverlässig an ihrer Bewältigung.

Ihre Vision für die Malteser im Erzbistum Paderborn 2025?

Damit wir Menschen in Notlagen bestmöglich helfen können, muss unser Verband wirtschaftlich stark aufgestellt bleiben. Entscheidend dabei wird sein, wie es uns gelingt, Wissen untereinander auszutauschen. Wir werden uns noch stärker miteinander vernetzen und Best Practice Beispiele teilen. Im Wettbewerb um die besten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden wir bestehen, da wir flexible (digitale) Lösungen schaffen, um Arbeit und Privatleben miteinander gut in Einklang zu bringen.

Ein Herzensanliegen ist mir die Nachhaltigkeit. Wir werden unseren Beitrag leisten, dass nachfolgende Generationen eine möglichst intakte Umwelt vorfinden. Diesem Ziel sind wir beispielsweise bereits mit unserer „Go-Green-Challenge“ Anfang 2020 einen kleinen Schritt nähergekommen. Dieser Wettbewerb kürte die besten Ideen für einen nachhaltigeren Dienstalltag.

Malteser Momente aus zwölf Monaten

Eine Chronik

MAI

1. MAI 2019

Ringtausch unter Rettungswachen

Im Zuge der Erweiterung von Rettungsmittel-Betriebszeiten erfolgt ein Ringtausch unter allen am Dortmunder Rettungsdienst beteiligten Hilfsorganisationen: Dabei geben die Malteser die Standorte Dortmund-Kirchlinde und Dortmund-Huckarde ab und übernehmen dafür den kompletten Wachenstandort Dortmund-Brackel mit einem zusätzlichen Rettungsmittel.

9. MAI 2019

Malteser Präsident

Georg Khevenhüller zu Besuch

Georg Khevenhüller, seit 2018 ehrenamtlicher Präsident des Malteser Hilfsdienstes in Deutschland, „brennt“ für die Stärkung des Ehrenamts als Stütze der Gesellschaft. Diesen Funken möchte er weitergeben und besucht ehren- und hauptamtliche Dienststellen – von Paderborn über Geseke und Hamm bis nach Dortmund. „Wir und die Gesellschaft brauchen Sie – denn Ihr Engagement stärkt den Zusammenhalt in unserem Land“, ist eine seiner Botschaften an die Helferinnen und Helfer.

Geburtstagskuchen mit Logo des „Pfila“ 2019.
Foto: Annika Austermann

18. MAI 2019

Stabswechsel bei Melitensia e.V.

Nils Brandes aus der Ortsgliederung Lage ist neuer ehrenamtlicher Geschäftsführer des Fördervereins Melitensia e.V. mit Sitz in Paderborn. Er löst in dieser Funktion den Paderborner Franz Anton Becker ab. Becker wird von Dr. Constantin von Brandenstein-Zeppelin, Vorsitzender von Melitensia e.V., für seine langjährigen Verdienste zum Ehrenmitglied ernannt.

JUNI

7. BIS 10. JUNI 2019

Pfingstzeltlager in Rietberg

Das Motto des 41. Diözesanpfingstzeltlagers der Malteser Jugend in Rietberg lautet „Malte im Reich der Enten“, angelehnt an die bekannte Trickfilmserie. Über 230 Kinder, Jugendliche und Betreuer aus 15 Malteser Ortsgliederungen schlagen auf dem Schützenplatz am Torfweg ihre Zelte auf. Schirmherr des Zeltlagers ist in diesem Jahr André Kuper, Präsident des Landtags von NRW und ehemaliger Rietberger Bürgermeister. Den Sieg bei der Lagerolympiade sichern sich die Teams aus Werl-Soest und Rietberg.





Torsten Roland ist neuer Diözesanjugendseelsorger. Foto: Torsten Roland

9. JUNI 2019

Neuer Jugendseelsorger

Vikar Torsten Roland (39) aus Lippstadt wird während des Pfingstzeltlagers zum neuen Diözesanjugendseelsorger des Malteser Hilfsdienstes im Erzbistum Paderborn berufen. Er folgt auf Pastor Norbert Scheckel (48) aus Geseke, der das Amt 14 Jahre innehatte und zum stv. Diözesanseelsorger berufen wird.

29. JUNI 2019

Mit Teamgeist den Pokal geholt

Acht Gruppen aus Malteser Schulsanitätern treten bei der diözesanen Erste Hilfe-Challenge, dem Jugendwettbewerb rund um medizinische Erstversorgung, in Siegen an. An sechs Stationen sind Erste Hilfe-Wissen und Teamfähigkeit gefragt. Die simulierten Notfallsituationen sind angelehnt an den Alltag der Jugendlichen, wie etwa ein Sturz von der Kletterwand oder eine Vergiftung im Chemieunterricht. Den ersten Preis holen sich die Schülerinnen und Schüler des gastgebenden Gymnasiums auf der Morgenröthe.

30. JUNI 2019

Malteser ziehen Bilanz beim Johannesfest

110 Malteser und Ehrengäste feiern das Johannesfest im Paderborner Hotel Aspethera. Festredner ist Msgr. Dr. Michael Menke-Peitzmeyer, Regens des Erzbischöflichen Priesterseminars Paderborn. Im offiziellen Teil wird Franz Anton Becker aus Paderborn für seine 50-jährige Mitgliedschaft im Malteser Hilfsdienst geehrt.

AUGUST

12. AUGUST 2019

Malteser eröffnen Kita

Am 12. August öffnet in Hövelhof die erste Kita des Malteser Hilfsdienstes im Erzbistum Paderborn. Die als Übergangslösung eingerichtete „Schatzkiste“ befindet sich am Hövelmarkt. Parallel entsteht am Hollandsweg ein Neubau. Die Pädagogik der Einrichtung orientiert sich an dem Konzept „Abenteuer helfen“ sowie an der Montessoripädagogik. Eine christliche Wertevermittlung steht im Fokus.

SEPTEMBER

1. SEPTEMBER 2019

Neue Rettungswache in Kamen

Die Malteser Dienststelle Ruhrgebiet-Hellweg bewirbt sich erfolgreich auf die Ausschreibung einer Rettungswache in Kamen. Damit betreiben die Malteser neben der Wache in Schwerthe nun den zweiten Standort im Kreis Unna. Inzwischen gibt es zudem einen eigenen Wachstandort im Industriegebiet Hemsack, der den Süden von Kamen abdeckt.

2. SEPTEMBER 2019

Zweiter Kurs zum Notfallsanitäter startet

Sechs angehende Notfallsanitäter starten ihre Ausbildung im Malteser Bildungszentrum Westfalen in Dortmund. Anita Oppong, Leiterin der Notfallsanitäterschule, begrüßt den zweiten Ausbildungskurs und freut sich, dass dieser Kurs in Kooperation mit der Feuerwehr Hemer und dem Malteser Hilfsdienst Wuppertal stattfindet.



Foto: Jessica Bonke



Foto: Frank Kaiser



Foto: Tim Fischer

13. SEPTEMBER 2019**25 Jahre Hospizdienste**

Mit einem großen Jubiläums-Jahresfest bedankt sich das hauptamtliche Team der Malteser Hospizdienste St. Christophorus Dortmund bei den Ehrenamtlichen und Förderern. Leiterin Monika Jost: „Sie alle schenken kranken und sterbenden Menschen Ihre Zeit. Nur durch Ihr bürgerschaftliches Engagement ist eine zugewandte, verlässliche und qualifizierte Unterstützung der kranken Menschen und ihrer Angehörigen auf Augenhöhe möglich.“

14. SEPTEMBER 2019**Minister Reul bedankt sich bei Ehrenamtlichen**

NRW-Innenminister Herbert Reul und die Regierungspräsidenten in Arnsberg, Detmold, Düsseldorf, Köln und Münster laden ehrenamtliche Kräfte im Katastrophenschutz ein. Das Motto lautet: „Wir sind...#Engagiert fürNRW.“ Als der Minister den Anwesenden für ihren persönlichen Beitrag im Ehrenamt dankt, verbindet eine Live-Schaltung die Veranstaltungsorte Arnsberg, Coesfeld, Gütersloh, Köln und Mülheim a. d. Ruhr miteinander. Anschließend gibt es ein informatives und buntes Programm. Die Veranstaltung bildet den Auftakt zu einer Kampagne rund um das ehrenamtliche Engagement im Katastrophenschutz.

15. SEPTEMBER 2019**Wallfahrt zur Muttergottes**

Über 500 Menschen aus dem gesamten Erzbistum Paderborn pilgern mit den Maltesern nach Werl. „Herr, wohin sollen wir gehen?“ (Joh. 6,68) lautet der Leitspruch der 46. Malteser Diözesanwallfahrt. Für den neuen Wallfahrtsleiter Dr. Gerhard Best ist es die erste große Pilgerfahrt in seiner neuen Funktion. In der Basilika Mariä Heimsuchung feiert Malteser Diözesanseelsorger Msgr. Prof. Dr. Peter Schallenberg mit den Pilgerinnen und Pilgern das Festhochamt. Schon am Tag zuvor hatten sich 30 Mitglieder der Malteser Jugend zu ihrem „Walk of Fairness – die faire Jugendwallfahrt“ zu Fuß von Soest aus aufgemacht.

20. SEPTEMBER 2019**MMM ausgezeichnet**

Das Team der Malteser Medizin für Menschen ohne Krankenversicherung (MMM) erhält den Preis für Interkulturelles Engagement des Integrationsrats und der Stadt Siegen. Stellvertretend für das Team nehmen Dr. Felizitas Hoferichter und Nicola Mühlhahn 500 Euro Preisgeld entgegen, die für den Kauf von Medikamenten eingesetzt werden.

OKTOBER

1. OKTOBER 2019**Weiterqualifizierung durch Bildungsurlaub**

Das Malteser Bildungszentrum Westfalen in Dortmund wird von der Bezirksregierung Arnsberg als „Einrichtung der Arbeitnehmerweiterbildung“ anerkannt. Für Weiterbildungskurse kann somit jetzt Bildungsurlaub beim Arbeitgeber beantragt werden.

1. OKTOBER 2019**Pilotprojekt „Schule, Migration und Teilhabe“ startet**

Bildung ist der Schlüssel zur Teilhabe am gesellschaftlichen Leben. Zudem gelingen die soziale und berufliche Integration besser mit bedarfsgerechter Förderung. Hier setzt das Pilotprojekt „Schule, Migration und Teilhabe“ der Malteser an. Neben drei weiteren Standorten in Deutschland nehmen die Alfred-Delp-Grundschule und die Sekundarschule Geseke daran teil. Der Europäische Asyl-, Migrations- und Integrationsfond fördert das Projekt.

2. BIS 6. OKTOBER 2019**Gedenkstättenfahrt**

Zehn Mitglieder der Malteser Jugend machen sich auf den Weg nach Krakau in Polen. Auf dem Programm stehen eine Besichtigung der Stadt mit unter anderem der historischen Wawel

Burg, eine Besichtigung des Konzentrationslagers Auschwitz mit einem Reflexionsworkshop in der internationalen Jugendbegegnungsstätte und einem Kennenlernen der Malteser in Polen. Denn wie der Zufall es wollte, steht an dem Wochenende ein Treffen der südpolnischen Malteser an, welches eine gute Möglichkeit bot, sich kennenzulernen.

12. OKTOBER 2019

5.000 Euro für den Wärmebus

Das Team des Wärmebusses aus den Dortmunder Maltesern, der Stadtkirche und der St. Johannes-Gesellschaft gewinnt den zweiten Preis beim „Dortmunder Engagement 2019“ des Lensing Hilfswerks. Das Preisgeld ist für den Kauf neuer Thermophoren bestimmt, die die Suppe für obdachlose Menschen noch besser warmhalten.

12. OKTOBER 2019

Welthospiztag: Bunt in die Zukunft

Unter dem Motto #BuntesEhrenamt Hospiz informieren die Malteser Hospizdienste St. Christophorus am Westenhellweg in Dortmund über ihre Arbeit. Dieses Jahr wollen sie für die Ergebnisse der Studie „Ehrenamtlichkeit und bürgerschaftliches Engagement in der Hospizarbeit“ sensibilisieren. Demnach ist ehrenamtliche Hospizarbeit nach wie vor weiblich und mittelschichtsbasiert und wird überwiegend von Frauen getragen. Zudem werden bisher mehrheitlich Menschen der gesellschaftlichen Mitte begleitet, obwohl sich Hospizarbeit als Unterstützungsangebot an jeden richtet, der Hilfe in der existenziellen Lebenskrise von schwerer Krankheit und Sterben benötigt.



Foto: Malteser

18. OKTOBER 2019

Schulsanitäter ausgebildet

Pro Jahr erleidet statistisch jeder elfte Schüler einen Unfall in der Schule. Da ist es gut und wichtig, wenn schnell jemand vor Ort ist und das Richtige tut. 15 Schülerinnen und Schüler der St.-Franziskus-Realschule Olpe,

der Agnes-Wenke-Schule Arnsberg und der Von-Zumbusch-Gesamtschule Herzebrock-Clarholz schließen erfolgreich ihre Abschlussprüfung bei der SSD-Kompaktausbildung in der Jugendbildungsstätte auf dem Kupferberg in Detmold ab.

NOVEMBER

22. NOVEMBER 2019

Fußballfans mit Herz

Anlässlich des „Diözesan-Derbys“ (SC Paderborn gegen Borussia Dortmund) organisiert der Fanclub Desperados Dortmund eine Spendenaktion für unheilbar kranke Kinder und Jugendliche. Unter dem Motto „Dein Becher

für Dortmunds Kinder“ werden Pfandbecher und Geldspenden gesammelt. Für den Elterntreff leukämie- und tumorerkrankter Kinder e.V. und den Ambulanten Malteser Kinderhospizdienst St. Christophorus kommen 10.144 Euro zusammen.



Foto: Claudia Tekampe

DEZEMBER

10. DEZEMBER 2019

Malteser Südwestfalen ziehen um

Nach 18 Jahren verlässt die Dienststelle der Malteser in Netphen ihren Standort „Am Bernstein 14“. Die neue Adresse lautet „An der Netphe 61“. Hausnotruf, Menüservice, Rettungswache mit Intensivtransportwagen sowie Fahrdienst: Die Dienststelle ist die zentrale Verwaltung der hauptamtlichen Dienste der Malteser in Südwestfalen – und zugleich neue Wirkungsstätte der ehrenamtlichen Gliederung mit u. a. Katastrophenschutz, Sanitätsdienst und Erste Hilfe-Ausbildung. Auf drei Etagen sind hier nun die haupt- und ehrenamtlichen Abteilungen unter einem Dach untergebracht – mit Wohlfühlatmosphäre, ergonomischen Schreibtischen und Tagungsräumen. Über 40 Jahre nach ihrer Gründung sieht Dienststellenleiter Christian Bruno die Malteser gut gerüstet für die aktuellen und zukünftigen Aufgaben.



Eingangsbereich der neuen Dienststelle „An der Netphe 61“. Foto: Michaela Caner

31. DEZEMBER 2019

Letzte Flüchtlingsunterkunft schließt

Seit dem Sommer 2015 kamen hunderttausende Menschen auf der Flucht vor Krieg und Verfolgung nach Deutschland. Bis zu 5.000 Menschen lebten in den Notunterkünften der Malteser im Erzbistum Paderborn. Zum Jahresende 2019 schließt mit der Einrichtung an der Paderborner Wollmarktstraße die letzte Einrichtung der Not- und Flüchtlingshilfe.

JANUAR

1. JANUAR 2020

Malteser übernehmen

Krankentransport in Iserlohn

Die Einsätze des Rettungs- und Krankentransportdienstes der Berufsfeuerwehr Iserlohn steigen seit Jahren. Zur Entlastung beauftragt die Feuerwehr die Malteser zum Jahresbeginn damit, einen Tages-Krankentransportwagen zu besetzen. Martin Dörstelmann,

Malteser Dienststellenleiter Ruhrgebiet-Hellweg: „Wir bedanken uns für den herzlichen Empfang und freuen uns auf die Zusammenarbeit! Ein großes Dankeschön geht an Jörg Döring, den Leiter der Berufsfeuerwehr.“

FEBRUAR

10. FEBRUAR 2020

Tag der Kinderhospizarbeit

Am Tag der Kinderhospizarbeit veranstalten der Ambulante Kinder- und Jugendhospizdienst Löwenzahn und der Ambulante Kinder- und Jugendhospizdienst St. Christophorus der Malteser gemeinsam einen Infostand und eine Aktion rund um die Thiergalerie in Dortmund. Als Highlight marschieren die „Bad Guys Are Doing Good“ durch die Innenstadt – das sind Mitglieder des weltweit größten StarWars-Kostümclubs „501st Legion German Garrison.“ Sie werben mit ihrer Aktion für Kinderhospizarbeit und tragen an diesem Tag die grünen Bänder, die bundesweit Kinderhospizarbeit symbolisieren.



Öffentlichkeitswirksame Aktion zum Tag der Kinderhospizarbeit. Foto: Claudia Tekampe

MÄRZ

9. MÄRZ 2020

Erster Spatenstich für die Malteser Kita

Die Malteser als Träger und die Kai- mann Bau GmbH & Co. KG als Investor und Bauherr treffen sich am Hollandsweg zum ersten Spatenstich für die neue Malteser Kita. „Schatzinsel“ wird die neue Kindertagesstätte heißen. Bis zu deren Fertigstellung werden die Kinder in der Übergangskita „Schatzkiste“ am Hövelmarkt und ab Sommer in einer mobilen speziell für Kindergärten konzipierten Übergangsräumlichkeit am Schützenplatz betreut. Das in U-Form konzipierte neue Gebäude wird u.a. durch Solarpanels weitestgehend den eigenen Strombedarf decken sowie durch Erdwärme beheizt werden.

APRIL

1. APRIL 2020

Neues Team in der Diözesangeschäftsführung

Seit April ist Siegfried Krix, langjähriger Malteser Bezirksgeschäftsführer Westfalen-Lippe und stellvertretender Diözesangeschäftsführer, in Personalunion sowohl Diözesan- als auch Bezirksgeschäftsführer. Zum Führungsteam gehören Lars Wilger, als

stellvertretender Diözesangeschäftsführer zuständig für die Ortsgliederungen und die Fachreferate der Paderborner Diözesangeschäftsstelle, sowie Julian Schild, als stellvertretender Bezirksgeschäftsführer zuständig für die sozialunternehmerischen Dienste.

Siegfried Krix (2.v.r.) folgt als Diözesangeschäftsführer auf Andreas Bierod (r.). Zum neuen Führungsteam gehören auch (v.l.) Julian Schild und Lars Wilger (Das Foto entstand vor der Corona-Pandemie.) Foto: Frank Kaiser







Themenschwerpunkt:

Malteser helfen in der Coronakrise

Das Coronavirus und die von ihm ausgelöste Erkrankung Covid-19 breitete sich seit März 2020 auch in Deutschland rapide aus. Das öffentliche Leben stand wochenlang nahezu still und die Menschen waren aufgefordert, sich – wenn möglich – zuhause aufzuhalten. Auch in dieser schweren Zeit haben die Malteser sich der Aufgabe gestellt, für die Menschen in Not da zu sein – und das sowohl in den medizinischen Einrichtungen und dem Katastrophenschutz als auch im sozialen Ehrenamt.

Weil Nähe zählt – gerade jetzt!

Die Corona-Pandemie trifft viele ältere Menschen besonders hart

Menschen, die allein leben und deren Highlight oft der Besuch der ehrenamtlichen Helfenden des Besuchs- und Begleitungsdienstes ist. Um ihre Gesundheit zu schützen, konnten diese Angebote über Wochen nicht stattfinden. Damit diese Menschen weiterhin ein offenes Ohr und eine helfende Hand finden, haben die Malteser im Erzbistum Paderborn neue Wege geschaffen, wie sie auch über die Distanz „nah am Menschen“ bleiben können.



BELIEBTER EINKAUSSERVICE

Regen Zulauf verzeichneten die neuen **Mobilen Einkaufsservices** der Malteser zum Beispiel in Gütersloh, Geseke, Balve, Bielefeld, Höxter und Dortmund. Die Idee: Menschen geben telefonisch bei den Maltesern ihre Bestellung auf. Ehrenamtliche liefern ihnen Lebensmittel und Hausbedarf bis an die Haustür. Die Übergabe erfolgt natürlich unter den besonderen Hygieneregeln „auf Abstand.“

Carsten Sassenberg und Karsten Möller von den Maltesern in Gütersloh mit ihrem Mobilien Einkaufswagen. Foto: Christian Behr



LICHTBLICK AM TELEFON

Wie hört sich eigentlich die eigene Stimme an, wenn man den ganzen Tag oder womöglich sogar schon mehrere Tage mit niemandem gesprochen hat? Das ist für manche eine Erfahrung, die sie auch schon „vor Corona“ machen mussten. Für viele war diese Erfahrung während der Quarantäne jedoch neu. Wenn Alleinstehende sonst in die Stadt gehen konnten oder sich draußen mit Nachbarn unterhielten, war das im Frühjahr 2020 zeitweise nicht möglich. Viele zogen sich in ihre Wohnung zurück und vermieden Kontakte. Ehrenamtliche Malteserinnen und Malteser boten zum Beispiel in **Bielefeld** während der häuslichen Quarantäne einen Besuch per Telefon an – zusätzlich zu den bereits etablierten Diensten in **Dortmund und Paderborn**. Menschen, die einen Gesprächspartner wünschen, konnten anrufen und die Malteser vermittelten einen geeigneten Gesprächspartner.



Foto: Malteser

JESSICA BONKE BRINGT DIE KITA NACH HAUSE

Singend winkte Jessica Bonke in die Kamera, die sie in ihrem Wohnzimmer in Paderborn aufgestellt hat. Die 26-jährige Erzieherin aus der **Malteser Kita „Schatzkiste“ in Hövelhof** sandte viele Wochen lang jeden Morgen Grüße an Kinder, die wegen der Corona-Krise nicht in die Kita gehen konnten. Die Videos stellte sie auf ihren Youtube-Kanal „Jessicas Online Kita“. Das half den Kindern den Bezug zur Kita zu halten, da sie regelmäßig ein bekanntes Gesicht aus der Einrichtung sahen. Lieder und Rituale blieben so auch Teil des Alltags.

Die Mitarbeiterinnen der Malteser Kita telefonierten zudem regelmäßig mit den Eltern und ermöglichten so einen Austausch über Fragestellungen und Probleme. Einmal wöchentlich erhielten die Eltern eine E-Mail mit Bastelvorschlägen und alltäglichen Beschäftigungsideen. Außerdem erhielten die Kinder regelmäßig einen persönlichen Brief von den Mitarbeiterinnen der Kita, mit Fotos der Gruppe, Ausmalbildern und kleinen Bastelideen inklusive der benötigten Materialien.

Jessica Bonke begrüßt die Kinder zur virtuellen Morgenrunde.
Foto: privat



WENN ZUHAUSE BLEIBEN NICHT MÖGLICH IST

Eine große, durch die Corona-Pandemie entstandene Versorgungslücke schloss der **Wärmebus in Dortmund**. Normalerweise sind die Helfer dreimal die Woche unterwegs und verteilen Lebensmittel, Getränke sowie Hygieneartikel oder Schlafsäcke. Da die stationären Hilfeeinrichtungen, wie Suppenküchen und Tafeln, über Wochen nur eingeschränkt geöffnet hatten und nur Lunchpakete und Kaltverpflegung ausgeben durften, fehlte die Versorgung der obdachlosen Menschen mit einer warmen Mahlzeit. Das Team des Wärmebusses um den Malteser Holger Kurek war daher an sechs Tagen in der Woche auf Tour und verteilte täglich rund 280 Portionen warmes Essen. In den Abendstunden machte der Wärmebus dazu Station am Nordmarkt und am Parkplatz am Dortmunder „U“. Pro Tag wurden insgesamt rund 150 Liter Eintopf benötigt, gekocht von der Krankenhausküche der St. Johannes-Gesellschaft und durch Spenden finanziert. Der Wärmebus ist ein Angebot der drei Kooperationspartner St. Johannes-Gesellschaft, Katholische Stadtkirche und Malteser Hilfsdienst.



Foto: Kevin Krumm



HELFER SAMMELN SCHUTZAUSRÜSTUNG

Gerade zu Beginn der Krise war die Schutzausrüstung knapp. Da war es gut und wichtig, gespendete Schutzausrüstung fachmännisch zu sammeln. Ehrenamtliche Malteser aus **Lippstadt, Geseke, Werl und Warstein** waren zum Beispiel im Auftrag des Kreises Soest unterwegs: Am Rettungszentrum in Soest sammelten sie gespendete Schutzausrüstung, gemeinsam mit Helfern vom Deutschen Roten Kreuz, DLRG und dem Technischen Hilfswerk. Über 211.000 FFP2-Masken, knapp 200.000 Einmalhandschuhe und 2.100 Liter Desinfektionsmittel haben die Helfer angenommen und kommissioniert. Die Verteilung u. a. an Arztpraxen, Kliniken und Pflegeheime übernahmen die lokalen Feuerwehren.



Jörn Hanisch (l.) und Peter Wagner beim Verladen kommissionierter Schutzausrüstung. Foto: Timo Westen



AUCH HELDEN BRAUCHEN UNTERSTÜTZUNG

Unter dem Motto #KochenFürHelden belieferte das Szenelokal LUUPS aus dem Dortmunder Kreuzviertel von Anfang April bis Anfang Mai jeden Mittag die **Rettungswachen in Dortmund-Brackel und Dortmund-Hafen** – insgesamt 24 kostenlose Portionen täglich. „Eine riesen Wertschätzung für die Kolleginnen und Kollegen auf den Rettungswachen“, freut sich Dienststellenleiter Martin Dörstelmann. „Die Aktion ist bei unseren Kolleginnen und Kollegen super angekommen und die Lieferungen waren von wirklich hervorragender Qualität.“ Um dem Restaurant-Team, das durch den Lockdown stark betroffen war, etwas zurückzugeben, sammelten die Malteser unter allen Mitarbeitern für LUUPS.

Daumen hoch für die Aktion #KochenFürHelden: Martin Dörstelmann (v.l.), Adrian Busch von LUUPS und Rettungsdienstmitarbeiter Nicolai Fischer. Foto: Malteser

OSTERN SO GANZ ANDERS

Gerade während des Osterfestes waren die Malteser für bedürftige Menschen und Menschen mit Krankheiten da – und sind dabei kreativ geworden. Da viele Menschen Ostern allein oder nur mit der engsten Familie verbringen konnten, haben die **Malteser in Borchten** einen Ostergrußservice ins Leben gerufen. Zu vorgegebenen Zeiten konnten Ostergrüße in Form von Briefen, Blumen oder Leckereien im Borchener Malteserhaus abgegeben werden. Die Malteser lieferten dann – unter Wahrung der notwendigen Hygienevorgaben – die Überraschungen am Ostersonntag an die Empfänger aus.



Foto: Malteser

Liebe Ostergrüße erhielten auch die Gäste des **Malteser Tagestreff MalTa Hamm**. Die demenziell erkrankten Menschen und ihre Angehörigen freuten sich sehr über eine Osterkarte und -kerze. Ostern 2020 war für die Angehörigen, die ihre Verwandten nun zuhause betreuten, besonders angespannt. Viele der sonstigen Tagesgäste waren verunsichert und vermissen den regelmäßigen Besuch der Einrichtung. Um den Kontakt zu halten und kleine Anregungen zur Beschäftigung zuhause zu geben, schickten die ehrenamtlichen Malteser Betreuer wöchentlich Briefe mit kleinen Geschichten oder Rätseln an die Tagesgäste.



Foto: Malteser Borchten

Bei den **Maltesern in Balve** ist es Tradition, dass die Mitglieder der Kinder- und Jugendgruppe die Kunden des Menüservice zu Ostern beschenken. Dazu sind immer einige Kinder bei der Essenauslieferung mitgefahren, um die kleinen Geschenke persönlich zu überreichen. In diesem Jahr musste natürlich alles anders organisiert werden. „Die Kinder und Jugendlichen waren sehr traurig, als sie erfuhren, dass ein Besuch der Kunden in diesem Jahr nicht möglich ist“, so Jasmin Budde, Ortsjugendsprecherin der Malteser Jugend Balve. Da seit dem 15. März das aktive Gruppenleben ruhen musste, wurde schnell eine andere kreative Lösung gefunden. Die Mädchen und Jungen haben zuhause Bilder gemalt und an der Malteser Geschäftsstelle in den Briefkasten geworfen. Diese wurden mit einem Gruß der Jugendgruppe versehen und am Gründonnerstag an die Kunden des Menüservice mit dem Essen überbracht.

Die Helferinnen Petra Mertens (links) und Dorle Tölle bringen mit der Mittagsmahlzeit einen Ostergruß an die Kunden im Menüservice.
Foto: Kristina Stadelhofer





MALEN GEGEN DIE EINSAMKEIT

„Was können wir in der jetzigen Situation tun, um Menschen ein Lächeln ins Gesicht zu zaubern?“, fragte sich auch die **Jugendgruppe der Malteser in Bad Laasphe**. Auch hier hieß die Antwort: „Wir malen gegen die Einsamkeit!“ Viele schöne Bilder inklusive Wünsche wie „Bleiben Sie gesund“ entstanden. Damit haben sie zum Beispiel Menschen, die in Seniorenheimen leben, eine große Freude gemacht. Eine starke Idee – fand auch das **Jugendreferat der Diözesangeschäftsstelle Paderborn** und rief diözesanweit dazu auf, Bilder zu malen und diese an die Geschäftsstelle zu schicken. Von dort aus wurden sie im großen Maßstab mit einem Grußwort, das gemeinsam mit der Young Caritas erarbeitet wurde, an die Dienststellen der Diözese weitergeleitet und etwa an die Kunden des Malteser Menüservice verteilt. Neben der warmen Mahlzeit sollten die Bilder ein zusätzlicher froher Gruß sein und die vorwiegend älteren Menschen ein wenig aufheitern.

Greta-Marie (8) engagiert sich in der Malteser Jugend und hat die Werbetrommel für die Aktion gerührt. Foto: Patricia Hohenberger



Vera Leßmann (Dienststellenleiterin OWL, 1.), Jens Sander (Leiter Soziale Dienste) und Ann-Kathrin Strehle (Diözesanjugendreferentin) freuten sich über die positive Resonanz auf die Aktion. Foto: Anke Buttchereit

TRAUERBEGLEITUNG BLEIBT – NUR ANDERS

Die **Malteser Hospizdienste St. Christophorus Dortmund und Schwerte** haben während der Corona-Pandemie zwei neue Angebote für trauernde Menschen eingerichtet. Zum einen eine individuelle, telefonische Trauerbegleitung. Da sein, Aushalten und Zuhören sind wichtige Bestandteile der qualifizierten Begleitung. Hierfür vermitteln die Malteser den Kontakt zu einer oder einem ihrer qualifizierten ehrenamtlichen Trauerbegleiterinnen oder Trauerbegleiter. Zum anderen können Menschen sich auch unter dem Begriff „TrostKasten“ schriftlich per Post oder E-Mail an die Malteser Hospizdienste wenden. Einer der Malteser Trauerbegleiter sendet zeitnah eine Antwort. Das Aufschreiben von Gedanken und Gefühlen soll helfen, die Trauer zu leben.

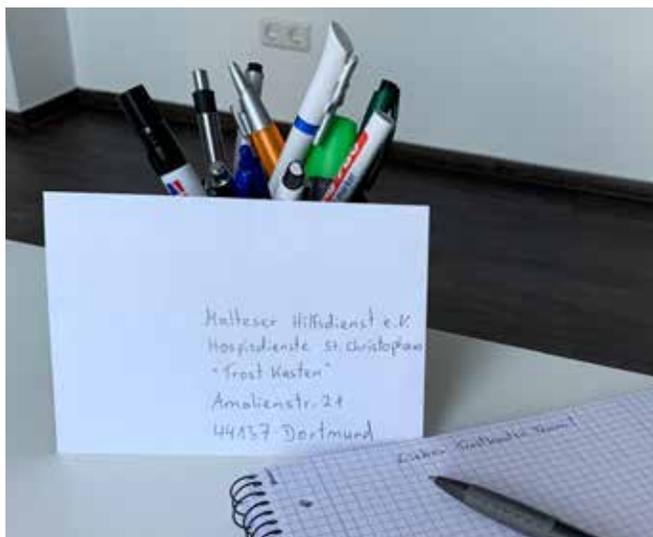


Foto: Claudia Tekampe

GROSSER ZUSAMMENHALT UNTER DEN HILFSORGANISATIONEN

Die **Siegener Malteser** besetzten über mehrere Wochen gemeinsam mit dem DRK Kreisverband Siegen-Wittgenstein täglich einen zusätzlichen Krankenwagen für Infektionstransporte. Dieser KTW wurde jeweils mit drei Personen besetzt: Zusätzlich zu der Standardbesetzung mit mindestens Rettungssanitäter- bzw. Rettungshelfer-Qualifikation war ein Fahrer an Bord. Weitere Ehrenamtliche von Maltesern und DRK besetzten weiterhin täglich über acht Wochen den vom Kreis eingerichteten Meldekopf, bei dem Corona-bezogene Hilfsangebote und -gesuche koordiniert und zusammengeführt werden. Auch **Malteser aus Bad Laasphe und Netphen** unterstützten dabei.



Sophia Biehl und Michel Adrian (Malteser Siegen) in voller Schutzkleidung vor dem KTW für Infektionstransporte. Foto: Malteser

CORONA-TESTZENTRUM UNTERSTÜTZT

Ehrenamtliche Helfer u. a. der **Malteser Lage/Lippe** halfen im Corona-Testzentrum am Hangar 21 in Detmold mit. Der Hangar wurde zum größten Testzentrum im Kreis Lippe umfunktioniert. In dem Corona-Testzentrum konnten Patientinnen und Patienten, die nach Absprache mit ihrem Hausarzt dorthin überwiesen wurden, einen Abstrich durchführen lassen. Um die administrativen Aufgaben und die Arbeit vor Ort abzuwickeln, wurde entsprechend viel Personal benötigt. „Der Kreis Lippe hat hier über zentrale Stellen unter anderem die Malteser zur personellen Unterstützung angefragt, der wir als Hilfsorganisation vor Ort natürlich gerne nachgekommen sind“, so Sven Röttger, der in der Malteser Gliederung Lage/Lippe für den Fachbereich Katastrophenschutz zuständig ist.



Foto: Mats Hilgenstock

DAS HOCHSTIFT RÜCKT ZUSAMMEN

Auf Initiative der Facebook-Gruppe „Unser Hochstift rückt zusammen“ engagierten sich die **Malteser aus Paderborn und Borcheln** mit weiteren Ehrenamtlichen und Partnern bei der Foodtruck-Aktion auf dem Kleinen Domplatz in Paderborn. Hier gaben sie dreimal wöchentlich ein warmes und kostenloses Essen für obdachlose und bedürftige Menschen aus. Gekocht wurde im Restaurant Schlössle durch ehrenamtliche Köche aus ganz Paderborn. „Zu Zeiten, wo die Tafeln und Suppenküchen geschlossen waren oder nur eingeschränkt öffnen konnten, wollten wir die Lücke füllen“, beschreibt Stefanie Friemuth, Stadtbeauftragte der Malteser in Paderborn das gemeinsame Projekt und freut sich über die positiven Rückmeldungen der Foodtruck-Gäste.



Das Team im Foodtruck hieß Mittagsgäste herzlich willkommen.
Foto: Heinz Emgenbroich

LOURDES MUSIKTEAM SPIELT FÜR SENIOREN

Walter Müller, Claudia Heinrichsmeier und Bernward Raudisch bescherten u.a. den Bewohnerinnen und Bewohnern des Altenzentrum St. Veronika und des Demenzzentrums Haus Antonius in Paderborn einen fröhlichen Nachmittag. Die drei Mitglieder der Lourdeswallfahrt-Musikgruppe spielten eine breite Auswahl – von alten Volksliedern über geistliche Lieder bis hin zum Schlager. Für die Senioren, die vom Fenster oder Balkon zuhörten und gerne auch selbst mitsangen, eine wunderbare Abwechslung.

Claudia Heinrichsmeier, Walter Müller und Bernward Raudisch (v.l.) musizieren vor dem Sophie Cammann-Haus des St. Johannisstift in Paderborn. Foto: Robert Kesselmeier



1.800 Teile, die Leben retten

Malteser packen Rettungswagen aus

Für die sogenannte „Tetris-Challenge“ haben die Malteser in Gütersloh alle 1.800 Einzelteile aus dem Fahrzeug geholt, davor ausgebreitet und samt Besatzung professionell abgelichtet.

Der Rettungswagen ist ein entscheidendes Glied in der Rettungskette: Auf jedem Fahrzeug befinden sich rund 1.800 Teile, die Leben retten. Ein Rettungswagen ist für die medizinische Versorgung, die enge Überwachung und den Transport von Notfallpatienten gebaut und ausgerüstet. So ist zum Beispiel vorgeschrieben, dass Rettungswagen über zwei Batterien mit Außenladung und einer entsprechenden Generatorleistung verfügen müssen, um den Betrieb der Medizingeräte sowie der Kommunikationseinrichtungen sicherzustellen und auch um eine Zusatzheizung betreiben zu können. Durch die großen Türen werde es nämlich nicht nur im Winter sehr schnell kalt für die Patienten, weiß der erfahrene Gütersloher Rettungsdienstler Thorsten Heß.

Zur festen Ausstattung gehören eine elektrisch höhenverstellbare Trage, ein Tragestuhl, der die Treppen heruntergleiten kann, und ein Tragetuch, um Patienten in jeder Lage transportieren zu können. Der Rettungswagen führt außerdem eine Vielzahl

Geräte mit, um verletzte Körperteile ruhigzustellen (u. a. Vakuummatratze, KED- System, Schaufeltrage, spezielle Schienen). Zur Beatmung und Sauerstofftherapie von Notfallpatienten hat der Rettungswagen 2.000 Liter medizinischen Sauerstoff an Bord. Hierüber wird ein modernes Beatmungsgerät versorgt, welches die gleichen, wichtigsten Funktionen besitzt, wie ein Beatmungsgerät auf einer Intensivstation. Dieses Beatmungsgerät ist auch tragbar und hat weitere 400 Liter Sauerstoff zusätzlich dabei, um auch außerhalb des Rettungswagens eingesetzt zu werden. Hierüber können die Patienten auf dem Weg ins Krankenhaus entweder kontrolliert, aber auch assistiert beatmet werden. Zudem kann das Gerät die Atemluft mit Sauerstoff anreichern.

„Auf allen Fahrzeugen befinden sich natürlich auch EKG-Geräte zur Diagnostik von gefährlichen Herzerkrankungen, der Kontrolle des Herzschlags und auch anderer Vitalzeichen sowie ein externer Herzschrittmacher und ein Defibrillator“, betont Thors-



ten Heß. Weiterhin werden mehrere Rucksäcke oder Notfallkoffer mitgeführt, in denen sich Medikamente und Material zur Behandlung und Diagnostik befindet, darunter auch ein Koffer speziell für Kindernotfälle. Sogar Utensilien für eine Geburt im Rettungswagen oder in der Wohnung sind bei jeder Fahrt mit an Bord.

„In der Notfallrettung kann alles das



Das Malteser Rettungsteam mit den rund 1.800 Ausstattungsteilen eines Rettungswagens. Foto: Alexander Licht.

nötig sein. Wenn unsere Retter eintreffen, ist ja meist noch nicht klar, was sie erwartet und welche Utensilien benötigt werden“, so Thorsten Heß. „Deshalb füllen die Beladelisten, die das Rettungsfachpersonal vor jeder Schicht sorgfältig überprüft, mehrere engbedruckte DIN-A4 Seiten. Im Notfall geht es um Minuten – wir sind dafür ausgebildet und bestmöglich gerüstet.“



Bei der „Tetris-Challenge“ handelte es sich um einen Trend in den sozialen Netzwerken: Polizei, Rettungsdienste und Feuerwehren breiteten ihre Ausrüstung auf dem Boden aus und ließen sich damit fotografieren. Ausgelöst hatte den Trend die Kantonspolizei Zürich. Auf ihrem Instagramkanal postete sie ein Luftbild was zeigte, welche Gegenstände in einem Streifenwagen mitgeführt werden.



Drei Zeitzeugen erinnern sich (v. l.): Die Paderborner Malteser Wolfgang Röver, Wilfried Schild und Wolfgang Triller betreuten 1989 in Budapest ausreisewillige DDR-Bürger. Foto: Frank Kaiser

„Am Rad der Geschichte gedreht“

11.9.1989: Vor 30 Jahren öffnete Ungarn seine Grenze zu Österreich für DDR-Flüchtlinge. Schon Wochen vorher waren u. a. drei Paderborner Malteser als Helfer vor Ort. Heute erinnern sie sich an den wohl ungewöhnlichsten Einsatz ihres Lebens.

Am 9. November 1989 fiel die Mauer, der „Eiserne Vorhang“ war Geschichte. Was häufig in Vergessenheit gerät: Schon einige Wochen vorher, am 11.09.1989, öffnete Ungarn seine Grenze zu Österreich. Bei einer Feierstunde der Malteser wurde am Jahrestag 2019 in Berlin daran erinnert. Auch drei Malteser aus Paderborn waren mit von der Partie: Wolfgang Röver (51), Wilfried Schild (68) und Wolfgang Triller (67) waren 1989 als Helfer vor Ort. Wenn sich die drei treffen, dann

können sie stundenlang in alten Fotoalben blättern und in Erinnerungen schwelgen. Denn schließlich haben sie, ohne es damals gleich zu realisieren, ein kleines Stück Weltgeschichte mitgeschrieben.

Budapest im Hochsommer 1989: Der Ostblock wankte bereits, doch der „Eiserne Vorhang“ stand immer noch. Gerade erst hatte die deutsch-ungarische Malteserin Csilla von Boeselager aus Arnberg in Ungarn den ersten

Hilfsdienst der Malteser in den damaligen Ostblock-Ländern mitgegründet. „Eigentlich sollte es ein Jugendaustausch zum Stephanusfest am 20. August werden, einem der ungarischen Nationalfeiertage“, erinnert sich Wolfgang Triller. Als damaliger Diözesanjugendreferent der Malteser hatte er die Reise für 19 männliche und 5 weibliche Jugendgruppenleiter aus dem Erzbistum Paderborn organisiert. Doch dann, am 13. August, überschlugen sich die Ereignisse. Der Zufall

wollte es, dass Csilla von Boeselager bei einem Besuch der deutschen Botschaft von der dramatischen Situation der in der ungarischen Hauptstadt gestrandeten DDR-Bürger erfuhr. Diese wollten nach Meldungen erster Grenzübertritte als Urlauber getarnt fliehen. Und sie kamen in Scharen – so viele wurden es, dass die Botschaft schnell wegen Überfüllung schließen musste. Wie es ihre Art war, reagierte Csilla sofort und baute auf dem Gelände der Zugliget-Kirche ein Flüchtlingslager auf, quasi aus dem Nichts.

EINE UNERWARTETE REISE

Am frühen Morgen des 15. August klingelte bei dem damals 21-jährigen Wolfgang Röver zuhause das Telefon. Seine Mutter nahm ab. Am anderen Ende der Leitung ein Mitarbeiter der Malteser Zentrale in Köln: „Frau Röver, heute muss ich Ihnen mitteilen: Ihr Sohn fährt nicht zu einem Jugendaustausch, sondern zu einem humanitären Hilfseinsatz. Und es geht übrigens schon heute Abend los.“ Wolfgang Röver muss schmunzeln, wenn er daran zurückdenkt: „Meine Mutter sagte zuerst: Das geht nicht, die Hosen kommen ja gerade erst aus der Wäsche und sind noch nicht gebügelt.“ Doch noch am Abend desselben Tages startet ein kleiner Konvoi mit sechs Fahrzeugen und zwei Dutzend jungen Maltesern gen Osten. „Mit im Gepäck hatten wir – wie aus Budapest angefordert – 10.000 Einmalbestecke und einige Sonnenschirme“, erinnert sich Wilfried Schild, damals im Malteser Rettungsdienst aktiv. „Wir haben den Paderborner Großhandel und Baumärkte abgeklappert und aufgekauft, was da war und in die Bullis gepasst hat.“

„ZURÜCKHALTUNG WAR UNSER OBERSTES GEBOT“

Dass die Geschichte gut ausgehen sollte, das war allen damals nicht klar. Wolfgang Triller: „Als wir nach über



Malteser Helfer nach erfolgreichem Abschluss vor der Zugliget-Kirche. In der ersten Reihe in der roten Jacke Csilla von Boeselager. Foto: Malteser

20 Stunden Fahrt völlig übermüdet in Budapest ankamen, lag bei 30 Grad Außentemperatur große Anspannung in der Luft.“ Das Gelände der katholischen Pfarrgemeinde mit der Zugliget-Kirche im Zentrum war gesäumt von Trabis. „Wir Paderborner Malteser waren damals die ersten deutschen Helfer vor Ort und hatten bis zum 3. September die Einsatzleitung inne.“ Zuerst galt es, Hand in Hand mit den ungarischen Maltesern, für die vielen Menschen Zelte aufzubauen – insgesamt vier Dutzend „SG20“-Zelte für jeweils rund acht Menschen sowie viele weitere kleinere standen am Ende im Garten der Pfarrei. Kurzerhand wurde die Einsatzzentrale in der Sakristei der Kirche eingerichtet und die Malteser bezogen Quartier im Glockenturm. Die Bandbreite der Hilfe reichte vom Tordienst über Registrierungen, Essensausgaben bis zur Behandlung kleinerer Verletzungen und Kreislaufproblemen. „Das persönliche Gespräch war aber das Wichtigste, schließlich waren wir für die verunsicherten Menschen die erste Anlaufstelle“, sagt Wolfgang Triller.

Die Gefühle der Menschen schwankten zwischen Hoffnung auf eine baldige Ausreise und Misstrauen – auch untereinander. „Bei aller Solidarität gab es auch Anfeindungen“, beschreibt es Wilfried Schild, damals verantwort-

lich für den Sanitätsdienst. Allen war bewusst, dass auch das Ministerium für Staatssicherheit seine Fühler auf dem Gelände ausstreckte – zum Beispiel von diesem auffälligen Wohnwagen gegenüber des Haupteinganges des Geländes aus. „Die Gerüchteküche der sogenannten ausreisewilligen DDR-Bürger brodelte und die Menschen verdächtigten sich teils gegenseitig, für die Stasi zu spionieren“, so Wolfgang Triller. Viele hatten Angst, dass sie die Stasi nachts aus ihren Betten holen würde.



Zelte boten DDR-Flüchtlings Obdach. Die Malteser Helfer nächtigten im Glockenturm der Zugliget-Kirche. Foto: Malteser

„Bei allem was wir taten, mussten wir sehr gut aufpassen, niemandem auf die Füße zu treten“, erinnert sich Wolfgang Röver. So musste beispielsweise der Kontakt mit Medien streng vermieden werden. Große Sorge bestand damals in der Bonner Republik, dass die hochangespannte Situation außer Kontrolle geriet. Jede Äußerung konnte schließlich direkt in die weltweite Presse gelangen. „Zurückhaltung war unser oberstes Gebot.“

PADERBORNER MALTESER HELFEN AM WENDEPUNKT DER GESCHICHTE

Wenn es Abend wurde, wagten immer wieder kleine oder größere Gruppen einen Fluchtversuch. „Wir gaben ihnen Karten des österreichischen Grenzverlaufs mit. Einige Menschen kamen nicht zurück und haben es wohl geschafft“, so Röver. Andere standen in der Morgendämmerung wieder vor dem Tor und dann hieß es einen weiteren Tag warten und hoffen.

Die Informationslage war generell sehr dünn, auch für die Malteser: „Handys gab es ja nicht, und eine Möglichkeit, nach Deutschland zu telefonieren, bestand nur in den großen Budapest Hotels. Und die waren eine ganze Autostunde entfernt. Als wir zurückfahren, haben wir uns hinter der Grenze erst einmal mit deutschen Zeitungen eingedeckt, um zu wissen, was überhaupt los war“, so Triller. Damals sei es nicht darum gegangen, einen großen Plan zu verfolgen. Vielmehr musste man in der Situation das Richtige tun – immer wieder aufs Neue. Wie brenzlich die Lage wirklich war, verdeutlicht die Tatsache, dass während der ganzen Zeit ein Flugzeug bereitstand. Im Krisenfall wären die Malteser damit ausgeflogen worden. In der Nacht vom 11. September 1989 übersetzte Csilla von Boeselager inmitten der Zeltlager-Bewohner die erlösende

Fernsehbotschaft des ungarischen Außenministers Gyula Horn: Sie dürfen ausreisen! Ihre Worte gingen im aufbrausenden Jubel unter.

Heute, 30 Jahre später, blättern die drei Malteser immer noch gerne gemeinsam in alten Fotoalben. Sofort ist wieder präsent, welches Gefühl sie eint. Wolfgang Röver: „Woran wir letztlich mitgewirkt haben, wurde uns erst komplett bewusst, als wir wieder zuhause in Paderborn waren. Wir waren überwältigt, als wir erfuhren, dass wir mit unserem Einsatz ein kleines Stück am Rad der Geschichte gedreht



Im Sommer 1989 kein Problem: Mittagessen unter freiem Himmel. Foto: Malteser



Statt WhatsApp: Die Infos wurden an einer Pinwand bekannt gegeben. Foto: Malteser



Die Zeltstadt aus der Vogelperspektive. Foto: Malteser



1989 erfuhr die Arnberger Malteserin Csilla von Boeselager von der Lage der DDR-Flüchtlinge in der Deutschen Botschaft in Budapest – und handelte sofort: Die als „Engel von Budapest“ bekanntgewordene gebürtige Ungarin stellte den Kontakt zu den Paderborner Maltesern her und so übernahmen diese gemeinsam mit ungarischen Maltesern die Betreuung der Flüchtlinge vor Ort. Am 11.

September 2019 würdigte die Ausstellung „Erinnerungen an Budapest 1989 – Zeitzegen berichten“ in Berlin das Engagement der Malteser. Die Ausstellung erzählte zum 30. Jahrestag komprimiert die Geschichte der Hilfsaktion der Malteser und ordnete das Ereignis ein in den großen Umbruch von 1989. Insgesamt flohen im Sommer und Herbst 1989 mehr als 55.000 DDR-Bürger über das Zeltlager in der Zugliget-Kirche und über weitere Zeltlager im Umfeld in die Bundesrepublik Deutschland, bevor wenig später auch in Deutschland die Grenze fiel. Der Einsatz in Budapest war für die Malteser die verbandliche Initialzündung für den Aufbau ihres Auslandsdiensts. Bis heute arbeiten die Malteser partnerschaftlich mit karitativen Organisationen in den ehemaligen Ostblockstaaten zusammen.



Foto: Simon Jost

„Welttag der Armen“

Dortmunder Wärmebus fährt für Menschen am gesellschaftlichen Rand

Wie oft gehen wir teilnahmslos vorbei – an Menschen, die auf dem Boden sitzen und die Hände aufhalten oder uns ansprechen. Weil sie einfach Geld für Essen oder Trinken benötigen. Weil sie vielleicht keinen Platz zum Schlafen haben. Wie einfach wäre es, stehen zu bleiben, ihnen ein Lächeln zu schenken, ein paar herzliche Worte, einen warmen Kaffee oder etwas Geld. Dazu ruft der Welttag der Armen auf. Er ist den Menschen am Rande unserer Gesellschaft gewidmet. Um ihnen Achtung und Würde zu geben. Wenigstens für einen Tag.

Auch in Dortmund wurden die Malteser gemeinsam mit der Katholischen Stadtkirche sowie der Kath. St.-Johannes-Gesellschaft Dortmund gGmbH zum dritten Welttag der Armen aktiv: der seit einem Jahr eingesetzte Wärmebus hatte am Sonntag, dem 17.11., nicht nur warme Suppe, heißen Kaffee und Wasser dabei. Zusätzlich erhielten bedürftige Menschen vom ehrenamtli-

chen Team des Wärmebusses ein paar warme Wintersocken, die die Firma Falke aus Schmallenberg gespendet hatte. Station machte der Wärmebus am Stadtgarten, am Franziskanerkloster und am Hauptbahnhof. Insgesamt waren 25 Ehrenamtliche im Einsatz.

Malteser Holger Kurek, der die Einsätze organisatorisch plant, kommentiert: „Wir freuen uns sehr darüber, am Welttag der Armen rund 140 bedürftige Menschen mit einer warmen Suppe oder mit einem Kaffee versorgt zu haben. Die von der Firma Falke gespendeten Wintersocken konnten wir allesamt verteilen und die Menschen haben sich sehr darüber gefreut.“

SPENDENKONTO:

Malteser Hilfsdienst Dortmund
Paxbank Köln
IBAN: DE78 3706 0120 1201 2168 30
BIC / S.W.I.F.T: GENODED1PA7
Stichwort „Wärmebus“



Der „Welttag der Armen“ wurde von Papst Franziskus 2016 ins Leben gerufen und wurde 2019 am Sonntag, dem 17. November, zum dritten Mal begangen. Die Botschaft stand dieses Jahr unter dem Motto: „Die Hoffnung der Armen ist nicht für immer verloren.“ Bundesweit organisierten die Malteser rund 30 Aktionen für arme oder ausgegrenzte Menschen in den Tagen vor dem und am 17. November. So fand in Aachen ein gemeinsames Essen mit Rahmenprogramm für Asylsuchende statt, in zahlreichen Städten wurde ein Wohlfühlmorgen mit Friseurbesuch, Frühstück und Tiersprechstunde für obdachlose und arme Menschen organisiert. Auch auf den Social-Media-Kanälen Facebook, Instagram und Twitter animierten die Malteser zur Aktion #GehHeuteNichtVorbei.

Kurz berichtet

ORTSGLIEDERUNGEN FEIERTEN JUBILÄEN

Gleich drei Malteser Ortsgliederungen feierten in 2019 ihr rundes Jubiläum mit Festen und Empfängen: Zum 50. Jubiläum gratulieren wir den Maltesern in Steinheim (Festakt am 19. September) und Brakel (12. Oktober), zum 60. Jubiläum den Maltesern in Büren (12. Oktober). Herzlichen Glückwunsch und Gottes Segen für eure weitere Arbeit im Dienst am Nächsten!

MUSIK FÜR'S HERZ – UND DIE MALTESER HERZENSWUNSCH-KRANKENWAGEN

Am 6. Juli 2019 verwandelten die Malteser in Gütersloh ihre Fahrzeuggarage in einen Konzertsaal. "Night of the Pops" hieß das mehr als zweistündige Programm, welches das Jugendmusikkorps Avenwedde - Stadt Gütersloh - e.V. den 400 Gästen bot. 3.200 Euro an Bargeldspenden landeten in den Sammelbüchsen für den Herzenswunsch-Krankewagen der Gütersloher Malteser. Ein voller Erfolg, nicht zuletzt, weil die Sammelteams tatkräftig unterstützt wurden durch den Stadtrat Hans-Peter Rosenthal, den Landtagsabgeordneten Raphael Tigges und Schirmherr Ralph Brinkhaus, MdB.

Auch die Malteser in Bad Laasphe feierten einen sonnigen Tag lang mit hunderten Gästen: Am 28. Juli 2019 kamen bei ihrem Benefizkonzert auf dem Wilhelmsplatz in Bad Laasphe 4.100 Euro für den Herzenswunsch-Krankewagen zusammen. Ein besonderes Dankeschön an die Bands Bogga und The Broxters, die für den guten Zweck komplett auf ihre Gage verzichtet haben! Schirmherrin des Herzenswunsch-Krankewagens der Malteser in Bad Laasphe ist die Landtagsabgeordnete Anke Fuchs-Dreisbach.

MMM: PATIENTENZAHLEN STEIGEN

Die Malteser Ambulanz für Menschen ohne Krankenversicherung (MMM) in Siegen ist 2019 insgesamt 85 Mal von Patienten aufgesucht worden. Die Zahl der Erstkontakte lag bei 33 und damit genau auf dem Niveau des Vorjahres. Erhöht hat sich die Zahl der Patienten, die zum wiederholten Male bei den ehrenamtlichen Ärzten Hilfe suchten: 52 Kontakte und damit zwölf mehr als im Jahr 2018, zählten die Helfer hier. Erstmals behandelt wurden 19 männliche und 14 weibliche Personen, darunter sieben Schwangere.

In der Malteser Ambulanz kümmern sich derzeit 20 ehrenamtliche Ärztinnen und Ärzte, Pflegefachkräfte, Arzthelferinnen und eine Verwaltungsfachkraft um die Patienten und halten Kontakt zu kooperierenden Fachärzten und Krankenhäusern. Die Sprechstunden finden immer

donnerstags von 18 bis 20 Uhr im Häutebachweg 5 (Hinteringang Pfarrheim St. Marien) statt.

MALTA HAMM IM AUFWIND

Die Belegung des Malteser Tagestreff MalTa Hamm, der Einrichtung für Menschen mit beginnender Demenz, entwickelte sich erfreulich: So lag die Zahl der Besuchstage der Gäste zwischen Mai 2019 und der coronabedingten Schließung ab Mitte März 2020 bei durchschnittlich 131 Gästetagen pro Monat. Das entspricht einer durchschnittlichen Belegung von 6,3 Gästen pro Öffnungstag. Höchststand war im August 2019 mit 154 Gästetagen (durchschnittlich sieben von neun möglichen Gästen pro Öffnungstag).



JUNGE MENSCHEN IN DER STERBE- UND TRAUERBEGLEITUNG

Junge Menschen wollen sich in der Hospizarbeit engagieren. Dies erlebten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Malteser Hospizdienste Dortmund immer wieder. „Wir wurden oft bei verschiedenen Aktionen von Jugendlichen gefragt, wie sie sich in der Hospizarbeit ehrenamtlich engagieren können“, erklärt Annika Dönhoff, Koordinatorin des neuen Projektes „Junge Menschen in der Sterbe- und Trauerbegleitung“. „Darauf zu reagieren und diesen Wunsch ernst zu nehmen ist uns bei den Malteser Hospizdiensten Dortmund ein großes Anliegen.“ Mitte 2019 riefen die Malteser mit dem Deutschen Hospiz- und Palliativverband das deutschlandweite Projekt ins Leben. Möglich war dies durch eine Förderung des Bundesfamilienministeriums. Die Hospizdienste Dortmund haben sich beworben und sind nun einer von bundesweit zwölf Projektdiensten. In

den nächsten Jahren wird Annika Dönhoff gemeinsam mit einem Team von Ehrenamtlichen ein Konzept für Jugendliche ab 14 Jahren entwickeln. „Ziel ist es, dass wir die Themen Sterben, Tod und Trauer auf Basis der eigenen Erfahrung mit Jugendlichen bearbeiten und eigene Aktivität fördern. Wir möchten sie sensibilisieren für den Umgang mit Sterben, Tod und Trauer. Unter Förderung der eigenen Aktivität verstehen wir, Jugendliche dazu anzuregen, in ihrem eigenen Umfeld oder Schulalltag Ideen umzusetzen“, erklärt Dönhoff. Zudem werden junge Menschen schon in die Entwicklung dieses Projektes einbezogen. Dank der Förderung durch die Stiftung ProFiliis und des Hospiz Freundeskreises St. Christophorus e.V. mit jeweils 6.750 Euro kann sie das neue Projekt mit einem extra Stundenkontingent aufbauen und koordinieren.

Annika Dönhoff (3.v.l.) koordiniert das neue Projekt „Junge Menschen in der Sterbe- und Trauerbegleitung“. Foto: Lisa Beller



15

EINSÄTZE PSYCHO-SOZIALE NOTFALL-VERSORGUNG (PSNV)

59

EINSÄTZE DES AUSLANDSDIENSTES

969

EINSÄTZE IM SANITÄTSDIENST

394

BEGLEITETE PERSONEN IM INTEGRATIONS-DIENST

1.037

MALTESER JUGENDLICHE UND SCHULSANITÄTER



3.404

EHRENAMTLICH AKTIVE

5.388

ANSCHLÜSSE IM HAUSNOTRUF



22.736

BEFÖRDERTE PERSONEN IM FAHRDIENST

475

BEGLEITUNGEN IM AMBULANTEN HOSPIZDIENST

1.342

HAUPTAMTLICHE MITARBEITER

855

EHRENAMTLICHE HELFER IM KATASTROPHENSCHUTZ

226

LEHRGÄNGE AM
BILDUNGSZEN-
TRUM WESTFALEN



137.412

AUSGELIEFERTE
ESSEN IM MENÜ-
SERVICE

2.384

BEGLEITETE PERSONEN IM
SOZIALEN EHRENAMT

19.496

TEILNEHMER
ERSTE HILFE-KURSE

39

ORTSGLIEDERUNGEN

20

KINDER-/
JUGENDGRUPPEN

43.515

EINSÄTZE
RETTUNGSDIENST



54.922

FÖRDERMITGLIEDER

3

STANDORTE DES HERZENS-
WUNSCHKRANKENWAGENS

45

SCHULSANITÄTSDIENST-
GRUPPEN

Ansprechpartner

Malteser vor Ort



Altenbeken
Dorfstr. 33
33184 Altenbeken
Tel. (0 52 55) 34 39 648
Sonja Naujocks



Arnsberg-Meschede
Ruhrstr. 74 a
59821 Arnsberg
Tel. (0 29 31) 43 76
Heiner Westermann



Bad Laasphe
Bachweg 2
57334 Bad Laasphe
Tel. (0170) 229 69 72
Michael Hermann



Balve
Dechant-Löcker-Weg 2
58802 Balve
Tel. (0 23 75) 91 01 06
Markus Ickler



Bielefeld
Vogelruth 15 a
33647 Bielefeld
Tel. (0170) 21 50 477
Benedikt Gellrich



Borchen
Wehrstr. 12
33178 Borchen
Tel. (0151) 103 366 77
Andreas Berlage



Brakel
Industriestr. 26
33034 Brakel
Tel. (0 52 72) 54 27
Herbert Walter



Büren
Neubrückenstr. 7
33142 Büren
Tel. (0170) 167 22 95
Marina Stork



Dortmund
Franziusstr. 95
44147 Dortmund
Tel. (0 231) 982 32 00
Thomas Ohm



Emscher-Ruhr
Lange Str. 89
44579 Castrop-Rauxel
Tel. (0 23 05) 66 05
Jürgen Plöger



Freudenberg
Friedenshortstr. 13
57258 Freudenberg
Tel. (0 271) 856 11
Reinhard Biehl



Fröndenberg
Ardeyer Str. 12
58730 Fröndenberg/Ruhr
Tel. (0171) 646 50 17
Thorsten Helmke



Geseke
Ernst-von-Bayern Str. 34
59590 Geseke
Tel. (0 29 42) 12 34
Wilfried Benkel



Gütersloh
Werner-von-Siemens Str. 28
33334 Gütersloh
Tel. (0 52 41) 70 88 421
Thorsten Heß



Hagen
Boeler Str. 94
58097 Hagen
Tel. (0 23 31) 989 30
Daniel Kwauka



Hamm
Ulanenstr. 1
59075 Hamm
Tel. (0 23 81) 30 73 39
Patrick Hofmacher



Herne
Kronenstr. 27
44625 Herne
Tel. (0 23 23) 147 84 44
N.N.



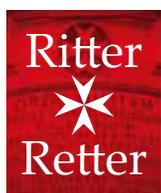
Herzebrock-Clarholz
Kronenstr. 24
33442 Herzebrock-Clarholz
Tel. (0 52 45) 835 35 17
Bernhard Sandfort



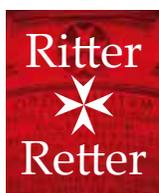
Hövelhof
Gütersloher Str. 39
33161 Hövelhof
Tel. (0175) 116 11 67
Peter Schlotmann



Höxter
Corveyer Allee 2
37671 Höxter
Tel. (0172) 959 13 44
Dr. Norbert Kurowski



Iserlohn-Menden
Körnerstr. 30
58706 Menden
Tel. (0 23 73) 91 91 89
Moritz Gall



Lage
Schillerstr. 11
32791 Lage
Tel. (0 52 32) 69 11 67
N.N.



Lennestadt
Brachter Str. 32
57368 Lennestadt
Tel. (0 27 25) 74 82
Christian Schmitte



Lippstadt
Ginsterweg 16
59557 Lippstadt
Tel. (0 29 41) 170 02
Jörn Hanisch



Minden
Königstr. 13
32423 Minden
Tel. (0 571) 620 33
Robert Kesselmeier



Netphen
An der Netphe 61
57250 Netphen
Tel. (0170) 56 09 893
Volker Flor



Olpe
Olper Hütte 5
57462 Olpe
Tel. (0 27 61) 25 15
Martin Burghaus



Olsberg
Hubertusstr. 5
59939 Olsberg
Tel. (0 29 62) 84 59 29
Stefanie Brüsckke



Paderborn (Kreis)
Am Abdinghof 11
33098 Paderborn
Tel. (0 52 51) 88 12 14
Michael Dreier



Paderborn (Stadt)
Karl-Schurz-Str. 30
33100 Paderborn
Tel. (0 52 51) 777 460
Stefanie Friemuth



Rheda-Wiedenbrück
Gütersloher Str. 74
33378 Rheda-Wiedenbrück
Tel. (0 52 42) 90 93 56
Dominic Brune



Rietberg
Konrad-Adenauer-Str. 22
33397 Rietberg
Tel. (0 52 44) 927 40 20
Oliver Schröder



Schwerte
Bethunestr. 15
58239 Schwerte
Tel. (0 23 04) 175 88
Jörg Flamme



Siegen (Kreis)
Leimbachstr. 10
57074 Siegen
Tel. (0 271) 856 11
Reinhard Biehl



Siegen (Stadt)
Leimbachstr. 10
57074 Siegen
Tel. (0175) 43 72 994
Tim Haida



Steinheim
Hospitalstr. 7
32839 Steinheim
Tel. (0 52 33) 88 80
Albert Bosserhoff



Warstein
Paul-Gerhardt-Str. 18
59581 Warstein-Belecke
Tel. (0 29 02) 711 44
Astrid Lepa



Wenden
Vorm Löh 7 a
57482 Wenden
Tel. (0 27 62) 40 74 70
Ludger Kiermaier



Werl/Soest
Kapellenweg 7
59457 Werl
Tel. (0 29 22) 80 65 65
Dirk Fischer

Bezirksbeauftragte



Ruhrgebiet/Hellweg
Thorsten Helmke



Ostwestfalen
Marina Stork



Südwestfalen
Reinhard Biehl



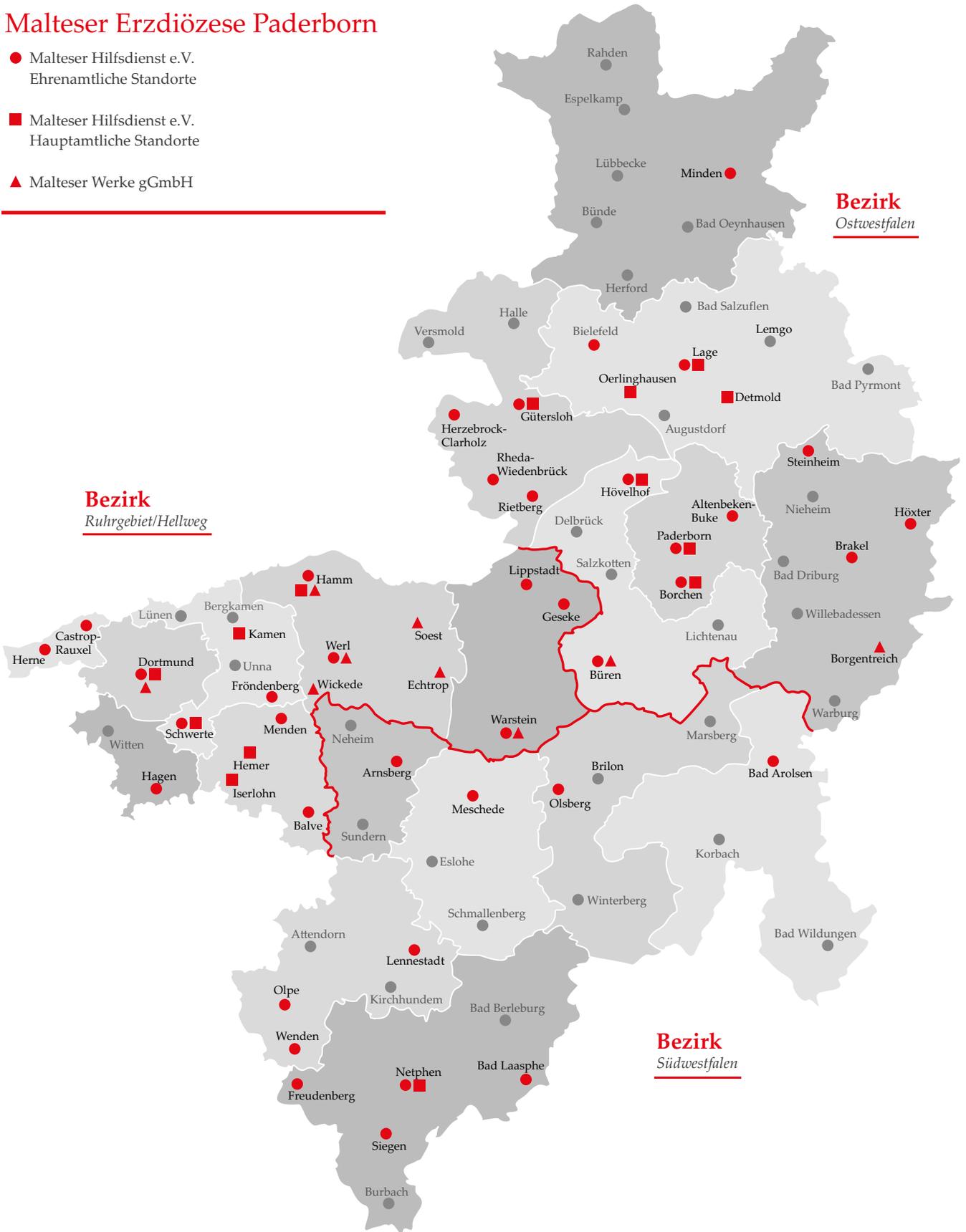
Der Diözesanvorstand der Malteser in der Erzdiözese Paderborn (Stand: April 2019). Foto: Bernhard Bauer



Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Diözesan- und Bezirksgeschäftsstelle (Stand: April 2019). Foto: André Heinermann

Malteser Erzdioezese Paderborn

- Malteser Hilfsdienst e.V.
Ehrenamtliche Standorte
- Malteser Hilfsdienst e.V.
Hauptamtliche Standorte
- ▲ Malteser Werke gGmbH



HERAUSGEBER

Malteser Hilfsdienst e.V. Erzdiözese Paderborn | Kamp 22 | 33098 Paderborn
www.malteser-paderborn.de

Folgen Sie uns auch bei Facebook und Instagram:

